

Bukowskis neues Zuhause

von Roni

Der Autor (und Herausgeber dieses Jahrbuches) ist freier Journalist und Vorstandsmitglied der Bukowski-Gesellschaft. Als im Sommer bekannt wurde, dass Bukowskis literarischer Nachlass an die renommierte Huntington Library in Kalifornien geht, nahm er sofort Kontakt zur zuständigen Kuratorin auf und informierte sich über die Details.

Im Juli diesen Jahres machten Teile der amerikanischen Westcoast-Presse ein ziemliches Gewese um die Tatsache, dass Bukowskis literarischer Nachlass nun von der Witwe, Linda Lee Bukowski, an die Huntington Library gegeben wird.

Die Stoßrichtung war das genüssliche Ausschlichten der Frage, wie sich denn ein so provokativer Anti-Establishment-Autor mit einer renommierten Einrichtung vertrage, die von einem Großindustriellen gegründet wurde.

Henry E. Huntington, der mit Eisenbahngesellschaften, Versorgungsunternehmen und Immobilienholdings ein Finanzimperium aufgebaut hatte, arbeitete ab 1919 an einer Forschungsbibliothek, einer Kunstsammlung und einer Anlage mit botanischen Gärten, aus denen die heutige Institution hervorging, deren voller Name konsequenterweise *The Huntington Library, Art Collections and Botanical Gardens* lautet. (www.huntington.org)

In der Bibliothek befinden sich u.a. seltene Erstausgaben von Shakespeare, Geoffrey Chaucer, der Gutenberg-Bibel, sowie viel Original-Material von anderen großen, insbesondere englischsprachigen Autoren, wie Thoreau und Dickens.

Die Pasadena Star News zitierten in diesem Zusammenhang die Witwe Bukowskis mit den Worten: "Es liegt eine gewisse Ironie darin."

Die selbe Zeitung zitierte aber auch Sue Hodson, die zuständige Kuratorin im Huntington - und für sie scheint hier kein Widerspruch zu bestehen: "Wir sammeln nunmal die beste amerikanische und

britische Literatur und da gehört er [Bukowski] eben dazu. Er ist es auf jeden Fall wert, näher untersucht zu werden."

In der offiziellen Presseerklärung des Huntington sagt sie sogar: "Bukowskis Stimme ist eine der originellsten und wichtigsten in der modernen amerikanischen Literatur." Da kann man nur mit dem Kopf nicken.

Wir haben Sue Hodson ein bißchen befragt und können deshalb unseren Lesern ein paar weiter gehende Informationen bieten:

Das Material

Es umfasst handschriftliche Notizen, signierte Erstausgaben, Zeichnungen und Gemälde, Original-Manuskripte mit Randkorrekturen, Briefe von und an Bukowski, seltene Literaturmagazine, Fotos und mehr. Der Sammlerwert wird auf über eine Million USD geschätzt.

Eine auch nur annähernd vollständige Liste liegt noch nicht vor. Der Transfer des Materials in die Archive, die Sortierung und Katalogisierung wird voraussichtlich über ein Jahr in Anspruch nehmen.



Die Materialien werden vermessen und genau katalogisiert (Foto: Huntington)

Nicht enthalten sind die unzähligen unveröffentlichten Gedichte und sonstigen Werke. Diese werden, wie bisher, in den kommenden Jahren von Eccopress/HarperCollins abpubliziert.

Eine kritische Edition des Werkes ist bisher nicht geplant, wird aber für die Zukunft von Sue Hodson als sehr wahrscheinlich eingestuft. Das Material, welches nicht nur in den Archiven des Huntington, sondern teilweise auch in anderen Bibliotheken vorliegt, müsste aber von einem oder mehreren Forschern kompetent aufbereitet werden. Diesbezüglich ist derzeit niemand in Sicht, ich möchte aber mal ganz vollmundig spekulieren, es ist nicht ganz unwahrscheinlich, dass diese Arbeit von uns teilweise mitgetragen werden kann.

Huntington selbst verlegt auch eigene Bücher, allerdings in einem kleineren Rahmen. Eine Kooperation mit anderen Verlagen wäre aber denkbar. Das hauseigene Journal, *The Huntington Quarterly*, ist zwar hauptsächlich auf das 18. Jahrhundert spezialisiert, bringt aber auch andere Beiträge. Es könnte also sein, dass in diesem Journal ein Forschungsbericht über die Sammlung erscheint, sobald die Sortier- und Katalogisierungs-Arbeiten abgeschlossen sind.

Konservierung und Schutz

Das Material wird professionell aufbereitet. Empfindliche oder schon beschädigte Sachen werden restauriert und mit besonderer Sorgfalt gepflegt. Alles kommt in säurefreie Folder und wird schmutz- und stoßfest in klimatisierten Räumen gelagert.

Zum Schutz der Materialien beim Gebrauch steht in erster Linie die Limitierung des Zuganges. Nur Forscher mit einem nachweisbaren Erkenntnisinteresse kommen überhaupt ran. Wenn jemand nur als Fan, sozusagen 'einmal die Sachen von Bukowski berühren' will, wird das nicht zugelassen.

Für interessierte Fans gibt es öffentliche Ausstellungen, wo die Dinge betrachtet werden können. Berührung ist allerdings auch hier ausgeschlossen, da die Sachen unter Glas präsentiert werden, selbstverständlich auch während der Ausstellungen vollklimatisiert.

Wer zu Forschungszwecken zugelassen wird, kann dies nur unter Aufsicht tun. Der berühmte 'Schwund', von dem Bukowski in

Buchläden und öffentlichen Bibliotheken betroffen ist, wird hier also ausgeschaltet.

Die Hintergründe

Wie kam es überhaupt zu dieser Donation? Linda Lee Bukowski ist ein langjähriges Fördermitglied der Huntington Library und geht sehr gerne in den großzügig angelegten Gärten spazieren.

Vor einigen Jahren hatte die Anwältin von Linda Kontakt zu Sue Hodson aufgenommen und sich nach den Details einer guten Archivierung erkundigt. Schließlich fragte sie an, ob Sue an dem Nachlass interessiert wäre. Natürlich war sie.

Im Herbst 2005 kam dann der erste direkte Kontakt mit Linda zustande, bei dem das gesamte Projekt zunächst besprochen wurde. Bei weiteren Treffen ging man dann in die konkrete Planung und Umsetzung.

Trotz des teilweise immer noch zweifelhaften Rufs Bukowskis in manchen etablierten Kreisen, gab es keinerlei Schwierigkeiten, die Oberen am Huntington für das Projekt zu begeistern. Sowohl der Direktor der Bibliothek als auch der Präsident von Huntington stehen voll und ganz zu dieser Übernahme. Das ist natürlich ein wichtiger Schritt hin zu Bukowskis öffentlicher Anerkennung.

Was jetzt primär ansteht ist zunächst der vollständige Transfer des Archivs. Sue und Linda arbeiten hier auch weiter eng zusammen und treffen sich fast wöchentlich. Dieser ganze Prozess ist zwar langwierig, aber man wird am Huntington versuchen, das Material so schnell wie möglich verfügbar zu machen.

Auch die Einrichtung einer Sektion mit Sekundärliteratur zu Bukowski wurde begonnen. Die bisherigen Publikationen der Bukowski-Gesellschaft befinden sich bereits dort.

